



Jahresrückblick

2023

Zweckverband Welterbe
Oberes Mittelrheintal



unesco

Oberes Mittelrheintal
Welterbe seit 2002



Welterbe
Oberes Mittelrheintal
Zweckverband

Inhaltsverzeichnis

	Seite
Site-Management.....	4
Tagung zur Klimaanpassung.....	6
Besuch der BUGA in Mannheim	7
Fotowettbewerb.....	9
Vortrag und Workshop: Klimaangepasstes Gärtnern	10
Route der Welterbe-Gärten.....	11
Mittelrhein-Kirsche	12
Kulturentwicklungsplanung.....	14
Aller.Land.....	15
Welterbe-Gastgeber und Rheinbetten	16
Lore.....	18
William Turner-Route.....	19
Welterbe-Wein.....	21
Trockenmauer-Kurs.....	22
Workcamp.....	23
BUGA2029.....	25
Förderungen.....	26
Kontakt.....	28

Herausgeber

Zweckverband Welterbe Oberes Mittelrheintal
Dolkstraße 19
56346 St. Goarshausen
Fon: 06771 40 399 30
Fax: 06771 40 399 49
E-Mail: info@zv-welterbe.de
Website: www.zv-welterbe.de
St. Goarshausen, 2023

stätte Oberes Mittelrheintal abgeleitet und sollen künftig bei Bewertungen von Maßnahmen und Entwicklungen im Kontext der Welterbeverträglichkeit zugrunde gelegt werden, um den OUV zu schützen und zu erhalten

Kulturlandschaftsverträglichkeitsstudie

Parallel zum Managementplan wurde eine Kulturlandschaftsverträglichkeitsstudie (KLVS) als Instrument des vorbeugenden Monitorings entwickelt. Auf Basis eines CAD 3D-Modells des gesamten Welterbegebiets sollen mittels Visualisierungen und einheitlicher Bewertungskriterien künftige Projekte und Infrastrukturmaßnahmen hinsichtlich ihrer Welterbeverträglichkeit versiert bewertet werden können.

Beratungsgremium

Das Beratungsgremium setzt sich aus dem Site Management, dem Sekretariat für das Welterbe in Rheinland-Pfalz, der Koordinierungsstelle UNESCO-Welterbestätten Hessen, der Initiative Baukultur sowie einer Beraterin und einem Berater, die von den Architektenkammern Rheinland-Pfalz und Hessen empfohlen wurden, zusammen. Beraten werden Maßnahmen, Planungen und Bauprojekte, die aufgrund der Größe, Dimension und Maßstäblichkeit von Relevanz für eine welterbeverträgliche Fortentwicklung der Region sind. Durch die frühzeitige Einbindung des Beratungsgremiums im Rahmen der ersten Stufe des Konfliktvermeidungsmanagements wird angestrebt, mögliche negative Auswirkungen im Vorfeld zu erkennen und Konflikte zu vermeiden. Um gemeinsam mit den Maßnahmenträgern Alternativlösungen zu finden und eine welterbeverträgliche Umsetzung zu erarbeiten, werden diese ebenfalls zu den Sitzungen eingeladen. Das Angebot hat sich gut etabliert und wird von den Projektverantwortlichen aktiv angenommen.

AG Welterbe Oberes Mittelrheintal

Die AG WOM setzt sich aus dem Site Management, dem Sekretariat für das Welterbe Rheinland Pfalz, dem Landesamt für Denkmalpflege Hessen, dem Ministerium des Innern und

für Sport des Landes Rheinland-Pfalz sowie dem Hessischen Ministerium für Wirtschaft, Energie, Verkehr und Wohnen zusammen. Geplante Maßnahmen, die Auswirkungen auf die Welterbestätte haben könnten, werden in der AG WOM besprochen. Auf Grundlage der Attribute-Erfassung und der KLVS berät die AG WOM über die geplante Maßnahme und die Einschätzung des Beratungsgremiums. Bei Bedarf bezieht die AG WOM den Monitoringbeirat ein.

Monitoringbeirat

Der Monitoringbeirat setzt sich aus dem Site Management, der Generaldirektion Kulturelles Erbe Rheinland-Pfalz (Denkmalfachbehörde), dem Landesamt für Denkmalpflege Hessen, der Koordinierungsstelle UNESCO-Welterbe im Auswärtigen Amt, ICOMOS Deutschland und externen Fachexperten zusammen. Die Entwicklung der KLVS sowie die Definition der Welterbe-Attribute als Bewertungsgrundlage der Welterbeverträglichkeit wurde durch den Monitoringbeirat begleitet. Auch bei der dauerhaften Anwendung der KLVS zur Bewertung relevanter Entwicklungen und künftiger Projekte im Welterbe Oberes Mittelrheintal wird der Monitoringbeirat als beratendes Gremium eingebunden.

Sollte es trotz der frühzeitigen Einbindung aller Akteure und der Anwendung der vorhandenen Instrumentarien zu Zielkonflikten kommen, ermöglicht ein mehrstufiges Konfliktmanagement unter Einbindung der Koordinierungsstelle für das UNESCO-Welterbe im Auswärtigen Amt – in Absprache mit den für die Welterbestätte Oberes Mittelrheintal zuständigen Ministerien in Rheinland-Pfalz und Hessen – und der Monitoring-Gruppe von ICOMOS Deutschland eine angemessene Lösungsfindung.

Ansprechpartnerin: Nadya König-Lehrmann, Lea Rindsfusser

Tagung zur Klimanapassung

Vom Mittelmeer zum Mittelrhein



(C) Ruth Vogel

Unter der Überschrift „Vom Mittelmeer zum Mittelrhein: Klimaanpassung im Welterbe Oberes Mittelrheintal“ fand im Juni eine interdisziplinäre Tagung in Bingen statt, die Lösungsansätze zum Erhalt des kulturellen Erbes im Klimawandel aufzeigte. Der Fokus wurde auf derzeitige und zukünftige durch den Klimawandel bedingte Herausforderungen im Mittelrheintal gelegt. Veranstalter der Tagung waren die Hochschule Geisenheim University und der Rheinische Verein für Denkmalpflege und Landschaftsschutz. Der Zweckverband Welterbe Oberes Mittelrheintal unterstützte gemeinsam mit der Generaldirektion Kulturelles Erbe Vorbereitung und Umsetzung. Der Rhein als Verkehrsader, Lebensraum und Klimafaktor, die Rheinhänge aus Sicht des Weinbaus, des Forstes oder der Geologie sowie die gestaltete Landschaft mit Denkmälern, Promenaden, Parks und Gärten wurden mit Blick auf

den Klimawandel beleuchtet. Zentral war die Frage, wie ein integratives Gesamtkonzept zur Klimaanpassung für das Mittelrheintal aussehen kann, welches auch die denkmalpflegerischen Belange umfangreich mit einbezieht. Diese Leitfrage wurde mit über 80 Teilnehmenden erörtert und diskutiert. Klar wurde, dass es keine einfachen Musterlösungen für möglichst viele Herausforderungen gleichzeitig gibt. Nur im Sinne eines Multi-Stakeholder-Ansatzes führen gemeinsam entwickelte Lösungsansätze und durchgeführte Umsetzungsmaßnahmen der Klimawandelanpassung ans Ziel. Die Einbeziehung aller für einen Transformationsprozess relevanten Stakeholder aus Fachinstitutionen, Politik, Zivilgesellschaft, Privatwirtschaft und Wissenschaft ist erforderlich.

Besuch der BUGA in Mannheim



Im Herbst 2023 ging es für interessierte Verbandsmitglieder zur Bundesgartenschau nach Mannheim. Nach der Begrüßung durch Herrn Michael Schnellbach, Geschäftsführer der Bundesgartenschau Mannheim 2023 gGmbH, erwartete die Teilnehmenden eine anderthalbstündige Führung durch den Spinelli-Park, bei der es ebenso interessante Informationen wie vielfältige Eindrücke von der BUGA 23 gab.

Das Leitthema der Mannheimer BUGA, „Nachhaltigkeit“, wurde insbesondere im Experimentierfeld deutlich, wo die 17 Ziele für nachhaltige Entwicklung (Sustainable Development Goals, SDGs) erlebbar gemacht wurden. Auch die Parkschale und der Klimapark boten interessante Einblicke in verschiedene Pflanzen-, Tier- und Umweltthemen. Ein Besuch der U-Halle mit den klassischen Blumenhallen und weiteren Themenhallen durfte natürlich nicht fehlen. Besonders spannend war auch der Aspekt, dass die Konversion des Geländes der ehemaligen US-Kaserne Spinelli, welches zukünftig in den Grünzug Nordost der Stadt Mannheim integriert wird und als neues Naherholungsgebiet auch einen Frischluftkorridor zum Neckar schafft, das

Stadtklima positiv verändern soll.

Der ausgewählte Besuchstag war einer der besucherstärksten Tage der Mannheimer BUGA. Dies wurde an den zahlreichen und äußerst langen Warteschlangen deutlich. Die individuelle Erkundungszeit wurde dadurch zwar etwas verkürzt, aber es verdeutlichte auch eindrucksvoll den großen Erfolg einer Bundesgartenschau.

Nachdem viele Inspirationen gesammelt wurden, endete der Besuch der BUGA mit einem einstündigen Austausch mit dem Geschäftsführer der Deutschen Bundesgartenschau-Gesellschaft (DBG), Jochen Sandner, und Rüdiger Eckhardt, Leiter der Projektteilung Gärtnerische Ausstellungen BUGA/IGA der DBG, sowie dem Geschäftsführer der BUGA 2029 gGmbH, Sven Stimac. Die Teilnehmenden nutzten die Gelegenheit, viele Fragen zur Mannheimer BUGA sowie zur heimischen BUGA 2029 zu stellen. Es war ein gelungener Tag der alle Teilnehmenden mit viel BUGA-Spirit aufgeladen hat.



(C) Dennis Meurer

Fotowettbewerb

Mit dem Fokus auf die besonderen geologischen Formationen des Welterbets lobte der Zweckverband Welterbe Oberes Mittelrheintal in diesem Jahr einen Fotowettbewerb aus. Unter vielen starken Einreichungen konnte sich Dennis Meurer mit seinem Foto „Über dem Fluss und den Klippen“ durchsetzen.

Das Mittelrheintal, mit seinen imposanten Felsen, schroffen Landschaften und dem malerischen Flussverlauf, ist geprägt von geologischen Ereignissen, die die Landschaft über Millionen von Jahren geformt haben. Im Rahmen des Wettbewerbes galt es, diese außergewöhnliche Geologie von verschiedenen Blickwinkeln in Szene zu setzen. Der Oberweseler Dennis Meurer konnte sich mit seinem Foto letztlich durchsetzen. Er

überzeugte die Jury mit seiner atemberaubenden Drohnenaufnahme, die die einmalige Geologie des tief eingeschnittenen Tals besonders gut zur Geltung bringt. Für seinen ersten Platz erhält Dennis Meurer einen ganztägigen, persönlichen Fotoworkshop mit dem renommierten Fotografen Herbert Piel. Der zweite und dritte Platz gehen an Gabi Henke aus Lorch und an Klaus Breitreutz aus Lehmen an der Mosel. Sie gewinnen jeweils eine Flasche des stark limitierten Welterbeweins 2023 des Weinguts Königshof aus Boppard.

Ansprechpartner: Maximilian Siech

Vortrag und Workshop

Klimagerechtes Gärtnern



Einen kurzweiligen und informativen Abend rund um die Themen Gärten der Zukunft und klimafreundliches Gärtnern erlebten rund 30 Gartenbegeisterte. Neben Besitzerinnen und Besitzern von Welterbe-Gärten sowie Freunden der Bundesgartenschau 2029 lauschten auch weitere interessierte Verbandsmitglieder des Zweckverbandes Welterbe Oberes Mittelrheintal dem spannenden Vortrag von Heike Boomgaarden.

Bekannt aus TV und Radio bezeichnet sich Heike Boomgaarden selbst als Pflanzendoktorin. Sie ist gelernte Gartenbauingenieurin und Expertin im

Bereich Gartenbau. In ihrem Vortrag informierte sie über die richtige Bodenpflege, Möglichkeiten der Wasserspeicherung und Zukunftsbäume als wichtiger Bestandteil für klimaresiliente Gärten. Insbesondere mit dem Prinzip des Waldgartens, einer permakulturellen Gestaltungsmethode von Gärten, der Anlage von Wildobstbäumen, wie die Mittelrhein-Kirschen, und Rosen, wie die Welterbe-Rose „Zauber der Loreley“, können Gärten der Zukunft gestaltet werden.

Route der Welterbe-Gärten



Die Route der Welterbegärten ist nach wie vor ein einzigartiges Erlebnis für alle Garten- und Naturliebhaber! Diese besondere Route führt durch eine Vielzahl von beeindruckenden Gärten im Welterbe Oberes Mittelrheintal, die nicht nur durch ihre Schönheit bestechen, sondern auch das reiche kulturelle Erbe unserer Region widerspiegeln. Die Garten-Route konnte in der Vergangenheit um neue, faszinierende Gärten erweitert werden. Der traumhafte Iris-Garten in

Dörscheid, der Naturgarten Knecht in Weisel, als erster zertifizierter Naturgarten und empfohlen von Bioland sowie der Bibelgarten in Koblenz-Arenberg bereichern nun zusätzlich das Angebot der Gartenroute mit seiner farbenfrohen Vielfalt und liebevoll gestalteten Landschaften.

Ansprechpartnerin: Nicole Schuh

Mittelrhein-Kirsche

Im Frühjahr tauchen die blühenden Kirschbäume das Obere Mittelrheintal in ein weißes Farbenmeer. Beste Voraussetzungen zum Erleben der Kirschblüte bietet der Kirscherlebnispfad in Filsen. Der Rundweg, der zum Teil über den Rheinsteig verläuft, hält viele Informationen rund um die Obstbautradition im Mittelrheintal bereit. Inmitten des Filsener Sortengartens fand am Sonntag, den 2. April das Kirschblüten-Picknick statt. Bei Kaffee, Waffeln und Kuchen konnten die ersten Kirschblüten bestaunt werden. Viel Wissenswertes rund um Kulinarik, Naturschutz und Sortenvielfalt hatten SlowFood, Naturpark Nassau, BUGA Freunde 2029 und Kirschenexperte Frank Böwingloh dabei. Beim Kirschsteinweitspucken konnten knallrote Mittelrhein-Kirsch-Gießkannen gewonnen werden und gemeinsam mit Loreley „Katharina“ verlorste Jörg Denninghoff, Vorsteher des Zweckverbandes Welterbe Oberes Mittelrheintal und Landrat des Rhein-Lahn Kreises, zehn Kirschbäume – darunter natürlich auch eine „Perle von Filsen“. Das Fest wird jährlich gemeinsam von Zweckverband Welterbe Oberes Mittelrheintal mit Ortsgemeinde Filsen sowie Heimatverein und Dorfladen Filsen organisiert.

Pünktlich zur Reife der ersten Kirschen wurde das Bildungsangebot „Ein Tag im Sortengarten“ durch den Zweckverband Welterbe Oberes Mittelrheintal neu aufgelegt. Eine ganze Woche nutzten täglich mehrere Schulklassen

das kostenlose Programm in Filsen. Angeleitet durch Umweltpädagogin Sabine Gehrlein und ihr Team experimentierten, erforschten und recherchierten die Schülerinnen und Schüler vor Ort zum Lebensraum Streuobstwiese, Sortenvielfalt, Kirschanbau oder der Herkunft der alten Kirscharten und ihrer besonderen Namen wie „Geisepitter“ oder „Minister von Podbielski“. Zwischendurch durfte die Kirschen direkt von den Bäumen genascht und verschiedene Sorten probiert werden. Ein klasseninterner Wettbewerb im Kirschsteinweitspucken bildet den Abschluss des abwechslungsreichen Tages, der den Schülerinnen und Schülern im Gedächtnis bleiben wird.

Zum Jahresende veranstaltete der Zweckverband Welterbe Oberes Mittelrheintal immer eine Sonderaktion zum Verkauf von Kirschbäumen. Viele der alten Sorten aus dem Mittelrheintal wie Geisepitter, Bopparder Krächer oder Perle von Filsen sind im Angebot. Die Nachfrage nach Pflanzgut von Mittelrhein-Kirschen ist in der Region ungebrochen groß und der Baumverkauf erfreut sich großer Beliebtheit!

Ansprechpartner: Nico Melchior



Kulturentwicklungsplanung

„Kultur im Fluss“



Im Mai 2023 fand die Abschlussveranstaltung der Kulturentwicklungsplanung Kultur im Fluss für das Welterbe Oberes Mittelrheintal in Lahnstein statt. Dort wurde u.a. der Kulturentwicklungsplan vorgestellt und bei der anschließenden Kultur-Messe boten Akteur*innen aus der Kulturförderung, der Kulturberatung und der Touristik Gelegenheit zum Austausch und zur Beratung. Auch fand im Rahmen der Veranstaltung die Preisübergabe der LORE 2023 – dem Welterbepreis für Kunst und Kultur – statt. Dieser ging in diesem Jahr an das Projekt „Waldklang im Morgenbachtal“, einer modellhaften Kulturveranstaltung im Binger Wald, bei der Naturerfahrung, Kultur und künstlerische Vermittlung der Fragen von Klimawandel in herausragender Weise während einer Stationen-Wanderung kombiniert und inszeniert wurden.

Zusammen mit Kunst- und Kulturschaffenden der Region hat der Zweckverband im Winter 2021 die Kulturentwicklungsplanung Kultur im Fluss auf den Weg gebracht. Mit über 150 engagierten und kreativen Kunst- und Kulturschaffenden der freien Szene sowie hauptamtlichen Akteur*innen der Touristik, der Kommunen und Verwaltung ist über eineinhalb Jahre ein Rahmenprogramm für künftige kulturelle Arbeit erarbeitet worden, um die Region mithilfe von Kunst und Kultur weiterzuentwickeln. Ende des Jahres 2023 konnte der Abschlussbericht der Kulturentwicklungsplanung Kultur im Fluss schließlich veröffentlicht werden.

Ansprechpartnerin: Lea Rindsfusser

Aller.Land - zusammen gestalten. Strukturen stärken.



Ende des Jahres 2023 hat sich der Zweckverband für das Bundesförderprogramm Aller.Land beworben, ein Förderprogramm des Bundes für Kultur, Beteiligung und Demokratie, welches sich an ländliche und insbesondere an strukturschwache ländliche Regionen in Deutschland richtet. Ziel ist die Entwicklung längerfristiger und beteiligungsorientierter Kulturvorhaben sowie die Entstehung neuer Allianzen zwischen Kultur und Demokratiewerk, politischer Bildung und Regionalentwicklung. In einer ein- einhalb jährigen Entwicklungsphase stehen ausgewählten Regionen von 2024 bis Mitte 2025 bis zu 40.000 € zur Konzeptentwicklung zur Verfügung. In einer zweiten Förderphase ab 2025 werden deutschlandweit bis zu 30 Regionen in einem Juryverfahren ausgewählt, um ihre Konzepte über eine Dauer von fünf Jahren zu erproben und umzusetzen.

Gefördert wird „Aller.Land“ durch die Beauftragte der Bundesregierung für Kultur und Medien (BKM) und das Bundesministerium für Ernährung und Landwirtschaft (BMEL) sowie durch die Bundeszentrale für politische Bildung (bpb). Programmpartner ist das Bundesministerium des Innern und für Heimat (BMI). Der Bund stellt für das Förderprogramm von 2023 bis 2030 insgesamt 69,4 Millionen Euro aus dem Bundesprogramm Ländliche Entwicklung und Regionale Wertschöpfung (BULEplus) sowie aus Mitteln der bpb zur Verfügung. Umgesetzt wird es vom Programmbüro Aller.Land (Projektore bakv gGmbH).

Ansprechpartnerin: Lea Rindsfusser/
Nina Holzhausen



Förderer:



Bundesministerium
für Ernährung
und Landwirtschaft

Die Beauftragte der Bundesregierung
für Kultur und Medien



Programmpartner:



Bundesministerium
des Innern
und für Heimat

Welterbe-Gastgeber und Rheinbetten



Im Jahr 2007 startete der Zweckverband Welterbe Oberes Mittelrheintal mit den Welterbe-Gastgebern eine Qualitätsoffensive zur Förderung der Hotellerie und Gastronomie im Welterbe Oberes Mittelrheintal. Das Zertifikat richtet sich an alle engagierten Betriebe der Hotellerie- und Gastronomiebranche, die die Servicequalität in ihren Betrieben umsetzen und einen starken regionalen Bezug bieten.

Flankiert werden die Welterbe-Gastgeber seit einigen Jahren durch die Ferienwohnungsinitiative „Rheinbetten“. Neben der Modernisierung der Ferienwohnungsstandards im Oberen Mittelrheintal ist es erklärtes Ziel, ein kooperatives Eigentümernetzwerk aufzubauen und gemein-

sam die Ferienwohnungsmarke RHEINBETTEN zu etablieren. Zusammen soll die Marke besondere Angebote schaffen, die sich in der Qualität abheben und neue Maßstäbe im stark wachsenden Ferienwohnungsmarkt setzen.

Zur Weiterentwicklung der beiden Qualitätsoffensiven im Gastgewerbe wurde 2023 mit Unterstützung einer LEADER-Förderung gemeinsam mit den Betrieben intensiv an Kriterien, Zertifizierungen, Marketing und Kommunikation gearbeitet.

Ansprechpartner/in: Maximillian Siech/
Nina Holzhausen



(C) Peter Bender

LORE 2023

Welterbe-Preis für Kunst & Kultur



(C) Sarah Wendel

Die LORE ist der Welterbepreis für Kunst und Kultur im Oberen Mitterheintal. Auch in diesem Jahr wurden Kulturprojekte aus dem Vorjahr gesucht, die in der Region modellhaft sind und deren Macher sich durch ihr kulturelles Schaffen besonders verdient gemacht haben. In diesem Jahr wurden 19 nominierte Projekte der Jury – dem Kulturrat des Welterbes Oberes Mittelrheintal – vorgelegt. Nahezu alle Kultursparten waren vertreten. Die Jury hat es sich mit der Wahl nicht leichtgemacht und um das Ergebnis gerungen. Letztlich konnte sich das Projekt „Waldklang am Morgenbachtal“ durchsetzen, das von der künstlerischen Ideengeberin und Projektleiterin Sarah Wendel geplant und koordiniert wurde. Der Konzert-Performance-Walk führte die Kunst zurück an einen der wichtigsten Orte ihrer Inspiration: in den Wald - gleichzeitig Leidtragender und Hoffnungsträger im Klimawandel. In sechs Kleingruppen machte sich das Publikum auf den Weg zu einer außergewöhnlichen Erlebnis-Wanderung (5 km) mit kreativen Darbietungen aus den Zeiten der Rheinromantik

bis in die Gegenwart und mit wissenschaftlich wohl portionierten Klimafakten rund um die Inspirationsquelle „Wald“.

Es handelte sich hierbei um eine Kombination aus musikalischen und theatralen Live-Events sowie digitalen Audioelementen, die auf dem Pfad zu erlaufen waren. Das Projekt „Waldklang am Morgenbachtal“ hat nach Meinung der Jury Modellcharakter und ist für Natur, Mensch und die Kulturbranche zukunftsweisend. Es ist inspirierend und steht für zeitgemäße Kulturformate, von denen in der Region und auch generell mehr gebraucht wird. Das Natur-Kultur-Wanderprojekt trifft durch die Verbindung der großen Fragen unserer ökologischen Gegenwart und Zukunft den Nerv der Zeit – ohne den erhobenen Zeigefinger, dafür aber mit viel kulturellem Fingerspitzengefühl. Laut Jury hat es in herausragender Weise gezeigt, dass Kunst eine besondere Form von Kommunikation sein kann, die viele Generationen erreicht. Die kulturellen Darbietungen haben zum Nachspüren, Nachdenken und zum Austausch angeregt.

William Turner Route

Neue Standorte



Vier neue Malstandorte des berühmten britischen Künstlers William Turner wurden mit hochwertigen Bronzeplatten markiert und zeigen die Orte, an denen sich Turner für seine weltweit bekannten Gemälde inspirieren ließ. William Turners Gemälde zählen zu den wichtigsten und populärsten Kunstwerken der Rheinromantik. Der bedeutende englische Maler bereiste mehrfach das Mittelrheintal und hielt seine Begeisterung für die Landschaft in zahlreichen Aquarellen fest.

An insgesamt 26 Standorten sollen in der Erde eingelassene Bronzeplatten auf den Ursprung der dort entstandenen Kunstwerke hinweisen. Nachdem in den Jahren 2018 bis 2022 bereits zwölf hochwertige Bronzeplatten verlegt werden konnten, folgten im Frühjahr vier weitere Installationen:

- Boppard: Fahrradweg im Bopparder Hamm zwischen Peternach und Spay mit Blick auf Osterspai und Filsen
- Rheindiebach: Im Umfeld der Grillhütte am

Rheinufer mit Blick auf Burg Fürstenberg

-Trechtingshausen: Bürgersteig an der nördlichen Ortseinfahrt mit Blick auf Burg Sooneck, Lorch und Bacharach

-Trechtingshausen: Bürgersteig an der südlichen Ortseinfahrt mit Blick auf Burg Rheinstein und Burg Reichenstein

Die Produktion und der Einbau der neuen William Turner Platten wurden durch die Städtebauförderung des Landes Rheinland-Pfalz ermöglicht.

Mehr Informationen zu dem Projekt, sowie die Anfahrtsbeschreibungen zu den bereits umgesetzten Bronzeplatten finden Sie auf der Webseite www.turner-route.de. Deutsch- und englischsprachige Broschüren sind in den regionalen Tourist-Informationen kostenfrei erhältlich.

Ansprechpartner: Maximillian Siech



(C) Isa Steinhäuser

Welterbe-Wein



(C) Isa Steinhäuser

Jährlich wird aus dem UNESCO Welterbe Oberes Mittelrheintal ein Wein gesucht, der die Welterbestätte repräsentiert und ein besonderes Künstleretikett erhält. Ein trockener Riesling aus der Lage Feuerlay im Bopparder Hamm des Weinguts Königshof hat die Jury für den Welterbe-Wein 2023 überzeugt. Rund 50 Weine zur Auswahl des Welterbe-Weins waren blind – also ohne Details zu Wein oder Winzer zu kennen – verkostet worden. Der Riesling aus dem Bopparder Hamm des Weinguts Königshof hat sich mit viel Frucht, einer erstaunlichen Reife und Noten von Karamell und Honig gegen die Konkurrenz durchgesetzt. Einzigartig ist auch das

Originalbild des Künstleretiketts, das Künstler Aloys Rump aus Schieferstaub aus dem Mittelrheintal erstellt hat. Rumps langjähriges Wirken und die außerordentlichen Werke, die er in seiner langen Schaffenszeit entwickelt hat, gelten als herausragend. Die Ästhetik seiner Arbeiten übermittelt Anmutungen, die sich auch in der Landschaft der Region wiederfinden lassen. Das Etikett zeigt die Landschaft von oben mit Schiefermehl. Ein aufwendiges Druckverfahren des Etiketts greift die Plastizität des Originals auf.

Ansprechpartner: Nico Melchior

Kurse im Trockenmauerbau

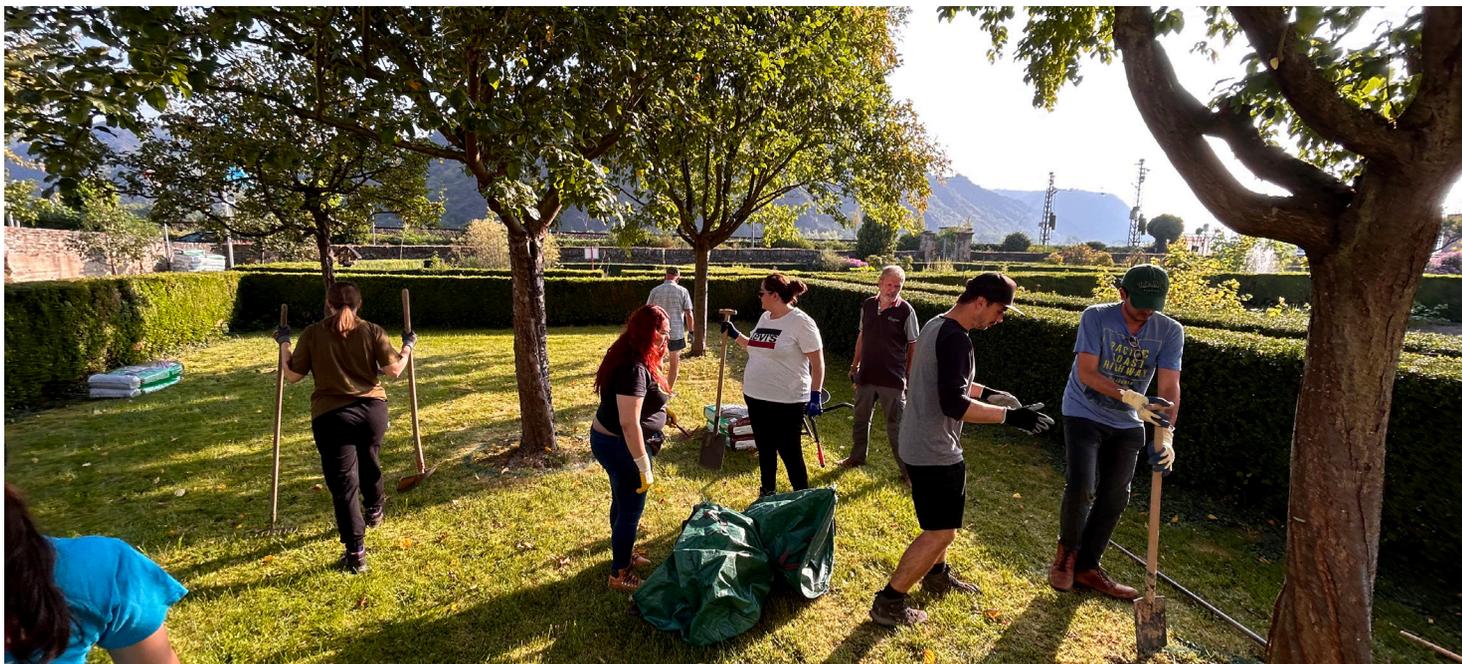


Jährlich bietet der Zweckverband Welterbe Oberes Mittelrheintal Seminare zum Bau von Trockensteinmauern an. In diesem Jahr fanden diese in Filsen in Zusammenarbeit mit dem Naturpark Nassau und dem örtlichen Heimatverein sowie in Lorch gemeinsam mit Forstamt Rüdesheim und dem Weingut Laquai statt. Mit den regelmäßigen Kursangeboten soll die Bedeutung dieser uralten Handwerkstradition für die Welterbestätte hervorgehoben und das Wissen rund um diese Technik im Mittelrheintal weitergeben werden. Dazu gehört jährlich auch ein mehrtägiger Kurs

für Studierende der Studiengänge Landschaftsarchitektur und Weinbau der Geisenheimer Hochschule. Im Hochschulweinberg „Krähennest“ werden die jungen Studierende für den Erhalt des Steillagenweinbaus begeistert.

Ansprechpartner: Nico Melchior

Workcamp



Zehn Volunteers aus Mexico, Italien, Russland und Deutschland engagierten sich im September für den Erhalt der Kulturlandschaft. Das zweiwöchige Workcamp umfasste beispielsweise die Ertüchtigung eines Wanderweges in St. Goar Fellen, Pflegearbeiten im Probsteigarten in Hirzenach und dem Friedhof in Trechtingshausen, Baumpflege im Sortengarten Filsen, die Ertüchtigung der Ruine Stahlberg in Bacharach-Steeg oder Biotoppflegearbeiten entlang des Ellingswegs in Spay und im Umfeld der Loreley.

Neben den Arbeiten in der Landschafts- und Denkmalpflege und dem kulturellen Austausch, hatten die Volunteers natürlich auch die Möglichkeit, das Mittelrheintal kennenzulernen. An den Nachmittagen und am freien Wochenende erwartete die Freiwilligen ein abwechslungsreiches Programm mit Ausflügen auf die Loreley, nach Koblenz und Boppard, ein Besuch der Burg Reichenstein, ein gemeinsames Abendessen mit Weinprobe beim Weingut Fetz, Rhein in Flammen sowie eine Raftingtour und eine Schifffahrt.

Ziel des Projektes ist es, junge Menschen für den Erhalt unseres kulturellen Erbes zu begeistern. Dazu werden Wissen und Technik vermittelt, die dafür nötig sind. Gleichzeitig tragen die internationalen Workcamps auch zur Völkerverständigung bei.

Mit Rat und Tat sowie Maschinen und Werkzeugeinsatz wird das Volunteering-Projekt seit vielen Jahren von Werner Sopp von der Naturschutzinitiative FINK e.V. begleitet. Unterstützung gab es außerdem von Wanderwart Jürgen Gödert, den Fördervereinen Probsteigarten Hirzenach und Burg Stahlberg, dem Rentnerring Trechtingshausen, der Ortsgemeinde Filsen, dem Rheinischen Verein für Denkmalpflege und der Spayer Initiative „Grüner Daumen“. Weitere Förderungen stellen außerdem die Mittelrhein-Riesling-Charta, die touristischen Regionalagentur „Romantischer Rhein“ und die Kreissparkasse Rhein-Hunsrück zur Verfügung

Ansprechpartner: Nico Melchior



BUGA 2029

Die Bundesgartenschau 2029 gGmbH hat im Jahr 2023 bedeutende Fortschritte bei der Weiterentwicklung ihres Gesamtkonzepts für die dezentrale Veranstaltung im Welterbe Oberes Mittelrheintal erzielt. Das Konzept, das den gesamten Talraum von Rüdesheim/Bingen bis Koblenz entlang der 67 Rheinkilometer umfasst, wird konsequent als integratives Regionalentwicklungsprojekt umgesetzt.

Ein zentraler Bestandteil dieses Projekts sind die freiraumplanerischen Wettbewerbe, die in diesem Jahr für die Neugestaltung der Standorte in Lahnstein, Bacharach und Rüdesheim ausgeschrieben wurden. Diese Wettbewerbe tragen nicht nur wesentlich zur Gestaltung der BUGA29 bei, sondern wirken auch als Impulsgeber für die nachhaltige Aufwertung der jeweiligen Standorte. Der Wettbewerb zur Neugestaltung der Bacharacher Rheinanlagen wurde im Mai 2023 gestartet und bezieht sich auf eine Fläche von rund 10 Hektar, die sich vom nördlichen Werth bis zum Campingplatz erstreckt. Unter dem Arbeitstitel „Inseln der Poesie“ wurde ein Konzept entwickelt, das den Ort als ein „Traumgebiet“ mit besonderer Anziehungskraft präsentiert. Wie die Inseln im Rhein – das Bacharacher Werth und die Sandbank – sollen auch in der Stadt besondere Aufenthaltsorte entstehen, die neue Perspektiven auf die Kulturdenkmäler und Weinberge bieten. Am 10. November 2023 tagte das Preisgericht für diesen Wettbewerb, bei dem zehn Entwürfe eingereicht wurden. Die öffentliche Präsentation der Siegerentwürfe am 15. November stieß auf durchweg positive Resonanz von Stadtrat, Bevölkerung und Medien.

Der erste Preis in Höhe von 40.000 Euro ging an das Büro urbanegestalt aus Köln in Zusammenarbeit mit Hille Tesch Architekten aus Ingelheim. Ihr Konzept „BeACHARACH“ gliedert die 7 Hektar große Fläche in die Freiraumtypen Auenpark, Landschaftspark sowie einen Sport- und Frei-

zeitpark mit Strandbad und Campingplatz. Eine verbindende Uferpromenade sorgt dabei für ein harmonisches Zusammenspiel der unterschiedlichen Nutzungsräume und Atmosphären. Die prämierten Entwürfe bieten eine solide Grundlage für die dauerhafte Neugestaltung des Rheinuferes. In enger Zusammenarbeit mit der Stadt und den Preisträgern wird nun geprüft, welche Elemente umgesetzt werden können. So entsteht ein robustes Fundament für das Ausstellungs- und Erlebniskonzept der BUGA 2029 in Bacharach.

Im Juni 2023 folgte die Auslobung des Wettbewerbs für die Neugestaltung der Rheinanlagen in Lahnstein. Die beplante Fläche von etwa 15 Hektar erstreckt sich vom Johanniskloster über die Hafemole bis zum Schloss Martinsburg. Unter dem Motto „Hafen des Wissens“ wird der Hafen als Drehscheibe von Menschen, Gütern und Ideen betrachtet, wobei der industrielle Charme des Ortes einen wichtigen Bestandteil des Landschaftsbildes ausmacht. Im August 2023 wurde der Wettbewerb für den Hafepark in Rüdesheim ausgeschrieben, der eine Fläche von bis zu 10 Hektar umfasst. Unter dem Titel „Quellen der Inspiration“ wird der Hafepark in eine thematische Verbindung zur Persönlichkeit Hildegard von Bingen gesetzt, die sowohl Rüdesheim als auch Bingen verbindet. 2029 jährt sich ihr 850. Todestag, und das Thema Quellen steht für die Flüsse Rhein und Nahe sowie für spirituelle und intellektuelle Strömungen, die auch die Themen der BUGA29 widerspiegeln.

Die Planungen für Lahnstein und Rüdesheim gehen weiter: Das Preisgericht zur Neugestaltung der Rheinanlagen in Lahnstein, bei dem 21 Entwürfe eingereicht wurden, tagt am 11. Januar 2024. Der Wettbewerb für den Hafepark in Rüdesheim, bei dem 20 Bewerbungen eingegangen sind, wird am 8. März 2024 entschieden

LEADER- Förderung



Kofinanziert von der Europäischen Union

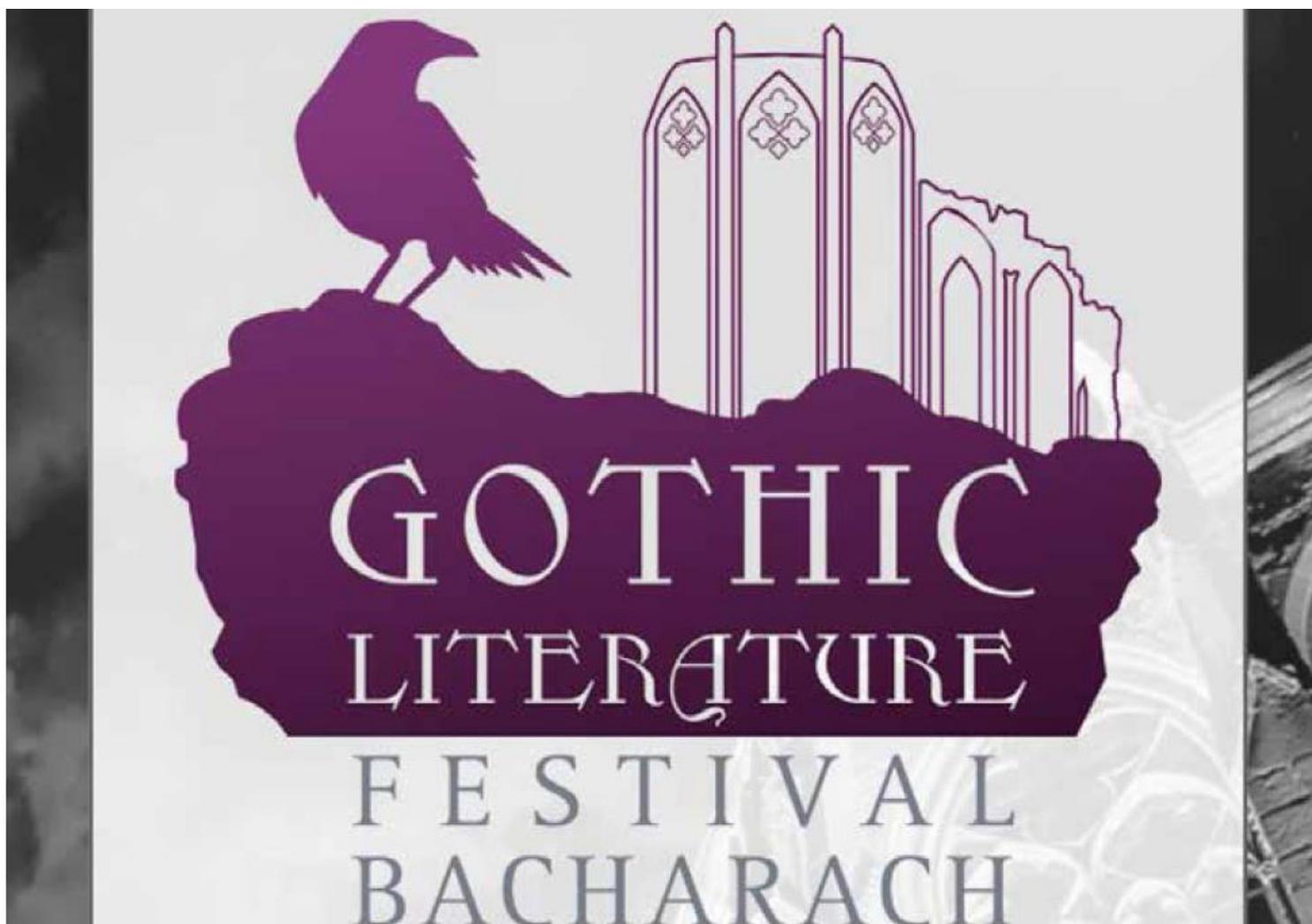
Die LEADER Region Welterbe Oberes Mittelrheintal startete 2023 in die neue Förderperiode. Seit rund 20 Jahren wird die Entwicklung im Oberen Mittelrheintal durch das LEADER-Programm der Europäischen Union unterstützt. In der neuen Förderperiode, die in diesem Jahr startet, wurde das Obere Mittelrheintal als eine von insgesamt 21 ländlichen Regionen in Rheinland-Pfalz für eine Förderung ausgewählt. Bis 2029 kann mit Fördermitteln in Höhe von rund 3,5 Mio. Euro gerechnet werden. Das LEADER-Gebiet umfasst die Stadt Bingen, VG Rhein-Nahe, VG Hunsrück-Mittelrhein (ehemaliges Gebiet der VG St. Goar-Oberwesel), Stadt Boppard, VG Rhein-Mosel (ehemaliges Gebiet der VG Rhens), Koblenz mit den Stadtteilen Stolzenfels, Horchheimer Höhe, Pfaffendorfer Höhe, Asterstein, Arzheim, Arenberg und Niederberg, die Stadt Lahnstein sowie die VG Loreley.

Umgesetzt wird das LEADER-Programm durch die „Lokale Aktionsgruppe“ (LAG), in der sowohl Kommunen und Behörden als auch Partner der Wirtschaft, des Sozialen und der Zivilgesellschaft vertreten sind. Bei der ersten Sitzung der LAG wurden der Bürgermeister der VG Hunsrück-

Mittelrhein, Peter Unkel, zum Vorsitzenden und Nadya König-Lehrmann, die Geschäftsführerin des Zweckverbandes Welterbe Oberes Mittelrheintal, zur Stellvertreterin gewählt. Zukünftig wird die Geschäftsführung der LAG durch den Zweckverband Welterbe Oberes Mittelrheintal übernommen. Unter der Überschrift „Vernetzen – Verantworten – Verbinden“ will die LAG vielfältige Projekte zur welterbegerechten Entwicklung des Mittelrheintals unterstützen. Die BUGA 2029 wird dabei einen Schwerpunkt bilden. Eigene Akzente will die LAG über das Kooperationsprojekt „Steillagen-Connection“ mit einer Vernetzung von LEADER-Regionen mit Steillagen-Weinbau sowie dem Bereich Fachkräftesicherung setzen. Im ersten Förderaufruf der neuen Förderperiode wählte die LAG die Vorhaben „Ausweisung und Beschilderung von neuen Wanderwegen in Bingen“ der Stadt Bingen sowie das Projekt „Ausweisung von Kultur- und Weinbotschaftern“ der Romantischen Rhein Tourismus GmbH für eine Förderung aus.

Ansprechpartner: Nico Melchior / Maximillian Siech

Eigene Förderungen



Im Rahmen seiner Förderrichtlinie für Kleinprojekte unterstützte der Zweckverband Welterbe Oberes Mittelrheintal 2023 folgende Projekte:

- Gothik Literature Festival
- Rüdesheimer Kindersonntag
- Mittelrhein Musik Festival
- Mittelrhein Weinhoheiten
- Mittelrhein-Riesling-Charta
- Rheinfels Saga
- Touristikgemeinschaft Welterbe Oberes Mittelrheintal
- Apitz-Blues Festung Ehrenbreitstein
- Romantische Rhein Tourismus GmbH

- Neugestaltung Lotsenmuseum Bingen
- Aktivitäten der Loreley Repräsentation
- Magic Bike Rüdesheim

Die Mittel des Innenministeriums Rheinland-Pfalz zur städtebaulichen Erneuerung wurden im Jahr 2023 für die Sanierung des Aussichtspunktes „Werlauer Pilz“, die Fertigstellung des Rheinblicks in Trechtingshausen sowie die weitere Umsetzung der William Turner Route eingesetzt.

Ansprechpartnerin: Nicole Schuh

Kontakt zur Geschäftsstelle



Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Geschäftsstelle erreichen Sie wie folgt:

Nadya König-Lehrmann (Welterbemanagerin / Geschäftsführerin)

Fon: 06771 - 40 399 - 31 | Mail: n.koenig-lehrmann@zv-welterbe.de

Nicole Schuh (Assistenz)

Fon: 06771 - 40 399 - 30 | Mail: n.schuh@zv-welterbe.de

Maximilian Siech (Projektleiter)

Fon: 06771 - 40 399 - 32 | Mail: m.siech@zv-welterbe.de

Nico Melchior (Projektleiter / LAG Welterbe Oberes Mittelrheintal)

Fon: 06771 - 40 399 - 34 | Mail: n.melchior@zv-welterbe.de

Lea Rindsfüsser (Projektleiterin)

Fon: 06771 - 40 399 - 38 | Mail: L.Rindsfuesser@zv-welterbe.de

Sara Renzler (Projektleiterin in Elternzeit)

Fon: 06771 - 40 399 - 37 | Mail: s.renzler@zv-welterbe.de

Nina Holzhausen (Projektmitarbeiterin)

Fon: 06771 - 40 399 - 37 | Mail: n.holzhausen@zv-welterbe.de

